



Homöopathie

Die homöopathische Konsultation

Die homöopathische Erstkonsultation dauert je nach Tierart 45 bis 80 Minuten. Während dieser Zeit versucht der Homöopath, sich ein möglichst umfassendes Bild des Patienten zu machen, einerseits durch den spontanen Bericht des/r Besitzer(s) und durch gezielte Befragung, andererseits durch Beobachtung des Patienten während dieses Gesprächs. Zuhause gemachte Notizen helfen, dieses Bild möglichst vollständig zu machen, insbesondere auch wenn mehrere Familienmitglieder ihre Sichtweise darlegen. Häufig können die folgenden Konsultationen dann per Telefon erledigt werden, was die Behandlung für nicht in der näheren Umgebung wohnende Patienten und Besitzer vereinfacht.



Wirkungsprinzip

Bei der Homöopathie geht es darum, dem Körper bzw. dem Kranken Informationen zuzuführen, wie er sich selber heilen kann. Solche Therapien, wozu auch Akupunktur, Kinesiologie, Bachblütentherapie, Bioresonanz und etliche weitere gehören, werden auch regulativ oder energetisch genannt. Das Prinzip der Homöopathie ist ganz einfach und klar: Bei einem Leiden wird der Heilungsprozess angestoßen durch ein Mittel, das selber ein ähnliches Leiden verursachen kann.



Etwas ausführlicher: Wir haben auf der einen Seite für jedes homöopathische Mittel ein Symptomenverzeichnis, das sogenannte Arzneimittelbild, auf der andern Seite haben wir die Symptome des Patienten, die im Gespräch mit dem Tierbesitzer und durch die Beobachtung des Tieres zusammengetragen werden. Je ähnlicher sich die Symptome des Tieres und das Arzneimittelbild sind, desto besser wird das Mittel wirken und der Patient entsprechend gesund oder zumindest gesünder werden.